

829) collecti per quendam Benedictinae religionis monachum, qui ipsas res gestas diligenter accurateque scriptis commendavit'. Dass der Verfasser ein Mönch gewesen, schloss der Herausgeber wohl aus der Nachricht über die Einweihung der Kirche zu Lorsch, am 1. Sept. 774, die sich nur in den Hss. E 3. 4. 5 zwischen den Jahren 750 und 753 findet¹ und von ihm an das Ende des Jahres 774 gestellt worden ist. Die nahe Verwandtschaft der Ausgabe Neuenars mit E 4, dem Steinfelder Codex, erkannte schon Pertz (Archiv V, 364 ff.); alleinige Quelle kann derselbe aber schon darum nicht gewesen sein, weil er die Annalen nur bis 827 enthält, während sie bei Neuenar vollständig sind. Nun fügt der letztere am Schlusse der Annalen (S. 169) die Bemerkung hinzu: 'Hactenus Monachus ille, quisquis fuit, Ludovici regis gesta stylo deduxit; Eius porro principis Vitam alius quispiam accuratius absolvit, qui et se ipsum in aula regis versatum testatur'; zugleich verspricht er, später auch diese Vita und die Historia Francorum des Abtes Regino von Prüm herauszugeben. Er scheint also in der That den Codex des in seiner Diöcese gelegenen Klosters Steinfeld (E 5) benutzt zu haben, welcher die Vita Hludowici mit enthält, daneben aber den des nahen Prüm (E 3), welcher mit Reginos Chronik beginnt.

Wiederholungen dieser ersten Ausgabe erschienen 1561 f. zu Köln in Duodez und 1616 zu Leipzig in Quart.

Auch J. Reuber bot in seinem *Veterum Scriptorum Tomus I.* (Frankfurt 1584, wiederholt Hanau 1619 und neu aufgelegt durch G. Ch. Joannis, Frankf. 1726 f.) nur einen Abdruck der *Editio princeps* unter Hinzufügung des letzten Theiles der Vita Hludowici (Cap. 44—64) als a. 829—842. Daher führen die Annalen bei ihm den Titel: 'Annales regum Francorum, Pippini, Caroli Magni et Ludovici, a quodam astronomo et Ludovici regis domestico conscripti'.

Im Jahre 1603 veröffentlichte H. Canisius zu Ingolstadt im *Antiquae lectionis T. III*, 1, S. 187—217 (Neue Ausgabe von J. Basnage als *Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historicorum*, Antwerpen 1725, Bd. II, 2, S. 46—58) den ersten Theil der Reichsannalen bis 788 mit einem Bruchstück der *Annales Laureshamenses* bis 793 aus einer verlorenen Münchener Abschrift eines gleichfalls verlorenen alten Lorsch Codex als *Francorum Annalium Fragmentum* ab a. 741. usque ad a. 793.

Bald darauf gab M. Freher im *Corpus Francicae*

1) Vgl. oben S. 325 f.